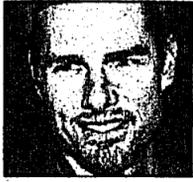


VOLKS BLATT | SPLITTER

Tom Cruise: Psychopharmaka an Drogensucht in USA schuld

HAMBURG – Tom Cruise (Bild) hat die Pharmaindustrie für die Drogensucht von Kindern und Jugendlichen in den USA verantwortlich gemacht. Der Hollywood-Star sagte der Zeitschrift «Cinema» laut einer Vorabmitteilung von Mittwoch: «Nicht die kolumbianischen Drogenbarone sind das Problem, sondern die Pharma-Industriellen, die Menschen drogenüchtig machen.» Der 41-Jährige kritisierte, Kinder würden wegen lächerlicher Anlässe wie einem diagnostizierten Aufmerksamkeits-Defizitsyndrom mit Psychopharmaka voll gestopft.



Alicia Keys hält nichts von Casting-Shows

HAMBURG – Von Nachwuchs-Shows wie «Deutschland sucht den Superstar» hält Soul-Sängerin Alicia Keys (Bild) nichts. Der Zeitschrift «TV Spielfilm» sagte die 22-jährige Musikerin: «Die meisten, die dort mitmachen, merken ja gar nicht, wie sie fürs Geschäft missbraucht werden.» Keys hatte sich selbst von einer Plattenfirma getrennt, die sie als Teenstar vermarkten wollte: «Ich wusste, dass ich nicht glücklich werde, wenn mir andere Leute sagen, was ich für Musik machen soll.»



Gabi Bauer hört auf

KÖLN – Gabi Bauer beendet ab sofort ihre Talkshow in der ARD. Die Moderatorin bat den WDR um vorzeitige Auflösung ihres Vertrags. «Der Anspruch, eine politische, themenorientierte Talkshow am späten Abend zu senden, hat nicht die nötige Zuschauerresonanz gefunden», erklärte Bauer.

Streit um Todesstrafe

Internationale Diskussion um Schicksal Saddam Husseins

LONDON – Nachdem sich die einhellige Erleichterung über die Festnahme Saddam Husseins gelegt hat, beginnt jetzt international die Debatte über die Bestrafung des Diktators. Zwar kommen dazu bislang sowohl von den Gegnern als den Befürwortern der Todesstrafe nur vorsichtige Töne.

Dennoch könnte die Frage die transatlantischen Spannungen weiter verschärfen – vor allem, falls der irakische Exstaatschef tatsächlich zum Tode verurteilt werden sollte. Klar gegen eine Hinrichtung Saddam Husseins haben sich bislang vor allem die UN ausgesprochen. Generalsekretär Kofi Annan erklärte, die Vereinten Nationen unterstützen die Todesstrafe nicht, und verwies darauf, dass keines der UN-Kriegsverbrechertribunale deren Verhängung vorsehe. Die Europäische Union schloss sich dieser Haltung an. EU-Sprecher Diego Ojeda wollte sich zwar nicht direkt zu Saddam Hussein äussern, sagte jedoch: «Wir glauben, dass es keine Umstände gibt, die die Todesstrafe rechtfertigen können.»

Auch Dänemark, das die USA im Golfkrieg unterstützte, bekräftigte seine Ablehnung der Todesstrafe. Die dänische Tageszeitung «Berlingske Tidende» schrieb, die internationale Gemeinschaft und



Während weltweit die Diskussionen über die Bestrafung von Saddam Hussein anhielten, starben in Bagdad bei der Explosion eines Tanklasters wieder zehn Personen. Dies stellte sich allerdings später als Unfall heraus.

die irakische Führung müssten «den Irakern zeigen, dass es eine Alternative gibt zu dem Terrorregime der vergangenen Jahrzehnte».

Auch der Vatikan blieb bei seiner ablehnenden Haltung. Kardinal Renato Martino sagte, er empfinde trotz der Gräueltaten Saddam Husseins Mitleid mit diesem, nachdem er Bilder «dieses zerstörten Mannes» gesehen habe, der «wie eine

Kuh behandelt» worden sei. Grossbritannien will eine Todesstrafe offenbar ebenfalls nicht unterstützen. Premierminister Tony Blair sprach sich dafür aus, den Irakern die Entscheidung über das Schicksal ihres früheren Staatschefs zu überlassen. Blairs Sprecher sagte, London lehne zwar die Todesstrafe ab, werde jedoch jede Entscheidung eines irakischen Gerichts akzeptieren.

Offenbar soll Saddam Hussein in seinem Heimatland der Prozess gemacht werden. Dies sagte der Vorsitzende des provisorischen irakischen Regierungsrates, Abdelasis el Hakim, in London nach Gesprächen mit dem britischen Aussenminister Jack Straw. Hussein werde vor ein irakisches Sondergericht gestellt, wobei internationale Standards eingehalten würden.

Sperrwall als Zankapfel

Joschka Fischer für neuen Nahost-Dialog

JERUSALEM – Der deutsche Aussenminister Joschka Fischer hat Israelis und Palästinenser zur raschen Wiederaufnahme des Friedensprozesses aufgerufen. Zum Abschluss seiner Nahost-Reise sagte er: «Die Dinge sind in Bewegung geraten.»

Nun sei «die Gelegenheit, nach vorne zu rücken», sagte Fischer gestern weiter. Während der Aussenminister Israel für die Errichtung der umstrittenen Sperranlage zum Westjordanland kritisierte, forderte er die Palästinenser auf, «die Strukturen des Terrors zu zerschlagen». Fischer traf mit dem israelischen Ministerpräsidenten Ariel Scharon, seinem israelischen Amtskollegen Silwan Schalom sowie dem neuen palästinensischen Regierungschef

Ahmed Korei zusammen. Auf einer Sicherheitskonferenz in Tel Aviv sagte er, der Verlauf des Sperrzauns sei «aus Sicherheits-Gesichtspunkten kaum zu verstehen».

Ausdrücklich bekräftigte Fischer zwar das Recht Israels auf Selbstverteidigung.



Weiterhin Strelpunkt in Nahost: die Sperranlage zum Westjordanland.

Haider nicht mehr gewählt?

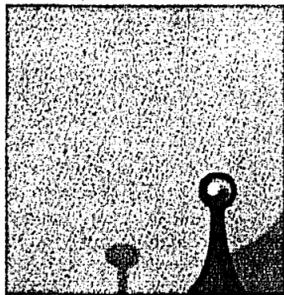
WIEN – Rund zweieinhalb Monate vor der Kärntner Landtagswahl hat die ÖVP definitiv ausgeschlossen, Jörg Haider erneut zum Landeshauptmann zu wählen. «Das ist Parteilinie», stellte Parteiboss Georg Wurmitzer gestern fest. Gleichzeitig schloss er aber nicht aus, dass die ÖVP einen anderen Freiheitlichen zum Landeshauptmann wählen könnte, falls die FPÖ wieder stärkste Partei werden sollte. «Die ÖVP steht für eine Veränderung und sieht es nicht als ihre Aufgabe an, einen Landeshauptmann Haider zu ermöglichen», sagte Wurmitzer. Haider hätte sich durch seine jüngsten Aussagen nach der Festnahme von Saddam Hussein «selbst disqualifiziert». Haider hatte die Festnahme Husseins eine «Schmierkomödie der Amerikaner» genannt.

ANZEIGE

VOLKSKALENDER

DER GRÖSSTE ADVENTSKALENDER DER REGION

Kommt vom 1. – 24. Dezember 2003 nach Balzers und staunt!



18. Dezember
Geschichte aus Südafrika



wünscht allen Volksblatt-Leserinnen und -Lesern eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Die HANDinHAND Anstalt und alle Sponsoren und Gönner würden sich freuen, vom 1. – 24. Dezember 2003, jeweils um 17.30 Uhr, möglichst viele Besucherinnen und Besucher beim Adventskalender in Balzers (bei der Garage Karl Vogt) begrüssen zu dürfen.

Medienpartner
VOLKSBLATT

Sponsor Wettbewerbspreise
Haag **MANOR**

Nur kurze Babypause Seltener Nachwuchs

Supermodel Heidi Klum plant weiter

HAMBURG – Supermodel Heidi Klum plant trotz ihrer Schwangerschaft kein Ende ihrer Karriere: «Ich mache eine kleine Babypause», sagte die 30-Jährige in Hamburg, als sie in einem hautengen schwarzen Kleid ihre neue selbst entworfene Modekollektion für den Otto-Katalog vorstellte.

Sie ist seit einem Jahr mit dem 53 Jahre alten Manager der Formel-1-Mannschaft von Renault, Flavio Briatore, zusammen. Ende November vergangenen Jahres hatte sie sich nach fünf Ehejahren von ihrem Mann, Starfriseur Ric Pipino, getrennt. Ihr Vater Günther Klum sagte dem Kölner «Express»: «Heidi ist geschieden. Sie hat das

nur nicht an die grosse Glocke gehängt.» Sie ist nach eigenen Angaben im vierten Monat schwanger. Ob es ein Junge oder Mädchen wird, sei «egal, Hauptsache, das Kind ist gesund», sagte sie.



Heidi Klum und Flavio Briatore.

Gürteltier-Babys im Nocturama

KERZERS – Im Nocturama Kerzers FR haben drei Neunblindengürteltiere das Licht der Welt erblickt. Laut Angaben des Zoos sind Geburten dieser Gürteltierart in Gefangenschaft ein äusserst seltenes Ereignis.

Die Gürteltier-Mutter hatte die ursprünglich sechs Jungtiere bereits Mitte September zur Welt gebracht. Drei überlebten die ersten Wochen nicht. Am 20. Dezember werden die Jungtiere erstmals den Besuchern präsentiert, wie das Nocturama am Mittwoch mitteilte. Das Neunblindengürteltier ist von prähistorischer Erscheinung und stammt aus der Ordnung der Zahnlosen, zu der auch die Faultiere und Ameisenbären gehören. Es kommt

fast im gesamten tropischen Amerika vor und kolonisiert seit 100 Jahren auch den Süden der USA. Bisher konnte erst der Zoo in Arnhem eine Zoogeurt von Neunblindengürteltieren verzeichnen.



Ein seltenes Neunblindengürteltier.